

Diese Jasser haben aufgetrumpft

REGION Fünf Wynauer haben am Donnschtig-Jass des Schweizer Fernsehens teilgenommen. Dabei stand viel auf dem Spiel. Es ging um nicht weniger als den Austragungsort des nächsten Jass-Turniers. Das Wichtigste vorweg: Die nächste Sendung kommt aus Wynau.

Die Kamera schweift über den verregneten Schauplatz in Olten. Die Wynauer Fandelektion blickt gespannt auf das Geschehen. «Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung», meint eine Wynauerin und streift sich die Pelerine über den Kopf. Das hat sich wohl auch Chris von Rohr gesagt, der Stargast des Donnschtig-Jass, und schützt sich mit Regenschirm und Regenschirm gleich doppelt vor dem Unwetter.

Nur Moderator Roman Kilchsperger zeigt sich wetterfest und lässt sich die Frisur verregnen. «Herzlich willkommen Wynau und St. Stephan», heisst er die beiden Gemeinden willkommen, die in einem Jass-Duell gegeneinander antreten. Die Wynauer antworten mit lautem Geheule und Gejohle.

Angefangen hat alles bei freundlichem Wetter. Am Donnerstagnachmittag treffen sich

42 Jass-Fans auf dem Wynauer Schulhausplatz. «Wynau isch Trumpf» steht auf ihren T-Shirts. «Wir hoffen natürlich schon, dass wir gewinnen, aber Hauptsache, wir sind dabei», sagt German Heiniger. Und dass die Wynauer heute dabei sind beim Donnschtig-Jass des Schweizer Fernsehens, dafür hat er schon früh zu organisieren begonnen.

Schöne Kulisse überzeugte

Im vergangenen Jahr meldete Heiniger Wynau für das Jass-Turnier an. Über 100 Gemeinden nahmen an dieser Vorausscheidung teil. «Aber die schöne Kulisse unseres Dorfes konnte überzeugen», sagt er mit Stolz in der Stimme. Und diese Kulisse hat das Fernsehteam auch bereits vor der Sendung festgehalten. Die beiden Moderatoren, Reto Scherrer und Roman Kilchsperger, statteten Wynau im Vorfeld einen Besuch ab und betätigten

«Zum Glück müssen wir die Hotelzimmer für das Fernsehteam jetzt nicht annullieren.»

German Heiniger, OK-Präsident

sich gar künstlerisch. Unter der Anleitung des Wynauer Malers Hans Käppeli zeichneten sie die Kirche ab. Jedoch nicht nur in den Kritzeleien der beiden Moderatoren sollte die Kirche im Schweizer Fernsehen zu sehen sein. Gewinnt nämlich Wynau an diesem Abend, wird die nächste Sendung auf dem beschaulichen Kirchenplatz stattfinden.

Doch der Sieg steht nach der ersten Jass-Runde in Olten noch auf der Kippe. Vier Punkte liegt St. Stephan in Führung. Elisabeth Studer hält in einer Hand den Regenschirm, und mit der anderen drückt sie ihrem Enkel den Daumen. Philipp von Däniken ist einer der fünf Wynauer Jasser und mit 17 Jahren der Jüngste.

«Vor diesem Turnier trainierte er wie ein Wilder und Jasste oft auch mit dem Grossvater», sagt sie. Und schon in der zweiten Runde zahlt sich das Daumen-drücken aus. Die Wynauer holen auf und entscheiden das Spiel mit 27 Punkten Differenz für sich. In der dritten Runde gewinnen dann die Oberaargauer das Turnier klar. Herzlich nehmen die Wynauer Fans ihre Sieger in

Empfang und stossen mit Weisswein auf den Erfolg an. «Dass wir tatsächlich gewinnen, damit habe ich nicht gerechnet», sagt Jasserin Käthi Gertsch. Natürlich hätten sie viel geübt, aber letztlich sei eben auch das Glück entscheidend, meint sie.

Nun ist es klar, Wynau kommt am nächsten Donnerstag im Fernsehen.

Gegen 1000 Besucher

Aber bevor es so weit ist, muss einiges vorbereitet werden. Denn es werden gegen 1000 Besucher in der 1600-Seelen-Gemeinde erwartet. Um das Fernsehteam unterzubringen, hat Heiniger bereits Hotelzimmer in den umliegenden Ortschaften reserviert. «Zum Glück müssen wir diese jetzt nicht annullieren», sagt er und lacht. Doch auch genügend Parkplätze, der Aufbau der Infrastruktur oder die Festbar müssen organisiert werden. Unterstützung hat Heiniger aber genug. Verschiedene Vereine und beinahe das ganze Dorf helfen mit. «Schliesslich wollen wir uns von der besten Seite zeigen», sagt er.

Regina Schneeberger

Kontrolle der Pilze

LANGENTHAL Vom nächsten Dienstag an ist die Pilzkontrolle im Pavillon der Brockenstube wieder von Dienstag bis Sonntag geöffnet.

Vom nächsten Dienstag an können Sammler ihre Pilze auch in Langenthal wieder kontrollieren lassen. Kontrolleur ist Alfred Jörg. Er ist jeweils von Dienstag bis Freitag von 18 bis 19 Uhr im Pavillon der Brockenstube an der Farbasse 43 anzutreffen, am Samstag und Sonntag von 17 bis 19 Uhr. Die Kontrolle ist gratis.

Das Amt für öffentliche Sicherheit der Stadt macht darauf aufmerksam, dass die gesammelten Pilze ganz, gewaschen und ungegrübelt zur Kontrolle zu bringen sind. Da sich einige giftige Pilze kaum von essbaren unterscheiden, ruft die Stadt dazu auf, unbedingt alle Pilze zur Kontrolle vorzulegen. Da Pilze rasch verwesen, sollten sie weder in Plastiksäcken gesammelt noch aufbewahrt werden. Gemäss kantonalen Naturschutzverordnung darf eine Person pro Tag nicht mehr als zwei Kilogramm Pilze sammeln.

Bis November

Lebensmittelgeschäften, Gastwirtschaftsbetrieben und anderen kollektiven Haushaltungen ruft die Stadt zudem in Erinnerung, dass sie alle frischen, wild gewachsenen Pilze zwingend durch den amtlichen Pilzfachmann oder dessen Stellvertreter prüfen lassen müssen. Die amtliche Pilzkontrolle in Langenthal ist bis im November geöffnet. jr

In Kürze

LOTZWIL Jugendtreff bald mit neuem Raum

Im Jugendtreff Lotzwil haben Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe einen Raum, der bisher als Abstellkammer diente, so umgestaltet, dass er künftig zum gemütlichen Zusammensitzen einladen kann. Nach den Sommerferien soll er mit einem Einweihungsfest für die Jugendlichen in Betrieb genommen werden. Es zeichnet sich im Team der regionalen Jugendarbeit Tokjo für Lotzwil ein Wechsel ab: Praktikantin Esma Aydogan wird abgelöst von Meret Hänni. pd

LANGENTHAL Flugtag der Modellbauer

Die Modellfluggruppe Langenthal führt am Wochenende vom 20. und 21. August auf der Modellflugpiste Weier beim Schützenhaus ihren grossen Modellfluganlass durch. Sie will dabei die ganze Bandbreite des Modellflugsports zeigen. Vorgefliegen werden Modelle mit Elektro-, Glühzünder-, Diesel- und Benzinmotoren. Sogar einige Turbinenmodelle werden gemäss Mitteilung zu sehen sein. Auch die Nacht werden die Mitglieder am Samstag ab 21.30 Uhr mit beleuchteten Modellen zum Tag machen. pd

Wir gratulieren

KLEINDIETWIL
Morgen Sonntag kann Daniel Leuenberger im Lindenhof den 93. Geburtstag feiern. ezm



Noch sind sie trocken: Die Fans der Wynauer Fernsehjasser vor der gemeinsamen Fahrt mit dem Car. In Olten wurden sie verregnet.

Daniel Fuchs

Eishockey und Curling sind nur die halbe Wahrheit, Kanadier haben auch ganz andere Hobbys. Jeden Sommer und Herbst, gerade übers Wochenende, zieht es viele von der Agglomeration ins Hinterland. Der Anlass? Weindegustationen. Ein Freizeitvergnügen, das längst nicht mehr nur Weinkennern vorbehalten ist. Alte Ehepaare, junge Familien, eine Gruppe von Freunden oder ein Geschäftsausflug zur Winzerei – der Mix könnte grösser nicht sein. Sich mit Weinen zu beschäftigen und ein wenig darüber Bescheid zu wissen, gehört heute zum guten Ton.

Weinland Kanada? Australien ja, Chile, Kalifornien auch; Neuseeland vielleicht, aber Kanada? Weine aus einer der kältesten Regionen der Welt scheinen nicht wirklich genussreif. Erstaunlicherweise hat sich Kanada aber über die Jahrzehnte zu einem wahren Weinschlaraffenland entwickelt.

Die bekanntesten Marken stammen aus der Niagara-Region, die nicht mehr bloss für ihre gigantischen Wasserfälle bekannt ist, sondern auch für erstklassigen Wein.

BZ Kolumne



Julian Perrenoud

Ein Hoch auf das Weinland

Dank dem Niagara-Hang, der einzigen Hügelkette im Süden der Provinz Ontario, hat sich am Seeufer ein einzigartiges Mikroklima entwickelt, das es Winzern erlaubt, im nährstoffreichen Boden Reben anzubauen.

Bereits bei meiner Ankunft in Kanada vor zwei Jahren war ich überrascht, wie gut sich der lokale Wein trinken lässt. Und so packen wir dann und wann unsere Sachen und fahren übers Wochenende nach Westen. Am nächsten für uns und in zwei Autofahrstunden zu erreichen sind die beiden Weingebiete Niagara-on-the-Lake sowie Niagara Escarpment & Twenty Valley. Ersteres zählt 37, letzteres sogar 48 verschiedene kommerzielle Weingüter. Unmöglich, alle an einem Tag zu besuchen. Für uns reicht es immerhin für sieben verschiedene Winzereien.

Regelmässig finden durch die Weinregion geführte Touren und auch saisonale Festivals statt. Wir entscheiden uns aber, unsere eigene Route zusammenzustellen – was äusserst einfach ist: Aus dem Weinführer suchen wir uns die besten Anbieter heraus, viele liegen nur wenige Kilometer

auseinander, manche befinden sich sogar in Gehdistanz zueinander.

So fahren wir den ganzen Nachmittag von einer Winzerei zur nächsten, degustieren, lernen viel über die Anbaumethoden und die besten Weine im Angebot. Neben herkömmlichen Rot- und Weissweinen produzieren kanadische Winzer einen süssen Dessertwein, Icewine, der aus gefrorenen Trauben gewonnen wird. Dieser Exportschlager lässt sich in jedem Likörladen und an allen Flughäfen des Landes kaufen. Wir kaufen dieses Mal allerdings eher traditionell: Pinot noir, Merlot und Cabernet franc. Auch für einen Chardonnay hat es noch Platz.

Am Ende ist der Kofferraum vollgestellt mit Weinflaschenkartons – und unser Portemonnaie leer. Ein typisch kanadischer Wochenendausflug halt.

Julian Perrenoud (29) ist im Oberaargau aufgewachsen und hat erstaunlicherweise erst in Kanada zur Weindegustation gefunden. Zu seinen Lieblingsweinen zählt ein Baco noir, der einen köstlichen beerig-pfeffrigen Nachgeschmack entwickelt.